

Wie weiter nach dem Nein?

Energieabgabe Nun beginnt die Suche nach einer Finanzierung des Energiepakets

VON DANIEL HALLER

Mit der am Sonntag vom Volk abgelehnten Energieabgabe hätte der Kanton das Baselbieter Energiepaket weiterführen und ausbauen wollen. In der politischen Debatte, wie das Energiepaket nun trotzdem weiter finanziert werden könnte, werden viele Fragen eine Rolle spielen. Die wichtigsten:

1 Welcher Anteil der Fördergelder fließt via Steuern wieder in die Kantonskasse zurück?

Um ein vorzeitiges Aus des Energiepakets abzuwenden, könnte man - trotz knapper Kantonsfinanzen - weiterhin per Verpflichtungskredit Sanierungen mit Steuermitteln fördern. Für eine solche Lösung spräche, dass jeder kantonale Förderfranken 15 Franken Investitionen auslöst. Dies erzeugt Jobs, Löhne, Gewinne und nicht zuletzt Steuern. Peter Nefzger, Vorsteher der Baselbieter Steuerverwaltung, bestätigt zwar diesen Effekt. Doch lasse er sich nicht beziffern: So sei die Gewinnmarge der beauftragten Handwerker nicht bekannt. «Man muss auch berücksichtigen, dass im Kanton 50 Prozent der Aktiengesellschaften keine Steuern bezahlen, da sie keine Gewinne ausweisen.» Von den Gewinnen würden zwar rund 20 Prozent Steuern anfallen. «Diese teilen sich aber Bund, Kanton, Gemeinden und Kirchen. Zudem wird dieser Satz nach der Unternehmenssteuerreform auf rund 14 Prozent sinken.»

2 Wie stark beeinflusst die finanzielle Förderung den Entscheid der Eigentümer, energetisch zu sanieren, statt das Haus nur zu renovieren?

Die beiden Baselbieter Energieversorger EBL und EBM haben im Rahmen des Ener-

15

Franken Investitionen in Gebäudesanierungen löste bisher jeder Förderfranken aus dem Energiepaket Baselland aus.

giepakets für den Kanton einen grossen Teil der Energieberatung übernommen. «Ohne finanzielle Förderung fällt ein massgeblicher Motivator weg, Hausbesitzer von einer energetischen Sanierung zu überzeugen», berichtet EBL-Geschäftsleiter Urs Steiner. Daniel Laager, Energieberater bei der EBM, bestätigt: Oft seien Fördermittel «das Zünglein an der Waage». Laager beobachtet, dass die Leute aktiv nach Fördermitteln nachfragen. «Dabei hoffen viele, in Zukunft gäbe es noch mehr. Dann warten sie lieber noch etwas.» Trifft dies zu, dürfte nun mit dem drohenden Ende des Baselbieter Energiepakets ein Run auf die noch vorhandenen Mittel einsetzen.

3 Wie hoch ist der Mitnahmeeffekt?

Jede Subvention wird auch von jenen «mitgenommen», die sich auch ohne staatlichen Zuschuss zu einem bestimmten Schritt entschlossen hätten. Beim nationalen Gebäudeprogramm, zu dem das Baselbieter Energiepaket gehört, sei dieser Mitnahmeeffekt in wenigen Jahren von 21 auf 37 Prozent gestiegen, ergab 2014 eine Studie der Konferenz der kantonalen Energiedirektoren (ENDK). Grund sei, dass sich der Markt zunehmend den Anforderungen des Programms annähert: So werden beispielsweise bei Fenstern Dreifachverglasungen zunehmend üblicher. Weiter argumentierte die ENDK, dass ein Mitnahmeeffekt von 37 Prozent vergleichsweise tief sei: Bei den Steuerabzügen für energetische Sanierungen liege er bei 70 bis 80 Prozent.

4 Welche anderen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Faktoren entscheiden darüber, ob ein Kanton bei Gebäuden die energie- und klimapolitischen Ziele erreicht?

«Die Sensibilisierung läuft hauptsächlich über den Ölpreis», stellt EBM-Energieberater Laager fest. Ist dieser hoch, sind die Mehrkosten einer energetischen Sanierung gegenüber einer reinen Instandstellung schneller amortisiert. Ist Öl jedoch - wie aktuell - billig, spielen Fördermittel eine grössere Rolle.

■ Eine weiterer Faktor ist das Alter der Hauseigentümer: Wer damit rechnet, eine Liegenschaft nur noch wenige Jahre zu bewohnen, überlässt grössere Investitionen oft der nächsten Generation.

■ Auf einen weiteren Mechanismus weist Marianne Zünd, Mediensprecherin im Bundesamt für Energie, hin: Der Kanton Genf habe zwar «eines der umfassendsten Energiegesetze. Doch wegen der hohen Nachfrage nach Wohnraum und dem starken Mietrecht haben energetische Sanierungen einen schweren Stand.» Mit anderen Worten: Werden Vermieter die Wohnungen auch in einem schlechten Zustand los, erübrigen sich zusätzliche Investitionen.

5 Wie entwickelt sich das Verhältnis zwischen Kanton und Bund?

Bisher bekam Baselland vom Bund rund 6 Millionen Franken für energetische Sanierungen. Dieser Betrag ist daran gebunden, dass der Kanton eigene Budgetmittel beisteuert. Dies soll sich mit der Energiestrategie 2050 ändern: Dann wird der Bund 30 Prozent der Mittel als Pro-Kopf-Beitrag überweisen, und 70 Prozent werden davon abhängen, was die Kantone selbst beisteuern. Fährt Baselland die eigenen Mittel auf Null zurück, reduzieren sich die Bundesgelder auf rund 2,7 Millionen. Wird die Energiestrategie 2050 jedoch abgelehnt, sind die Verhältnisse zwischen Bund und Kanton neu zu regeln.

NACHRICHTEN

WITTINSBURG Steuern sollen rauf auf 65 Prozent

Der Gemeinderat von Wittinsburg will den Steuerfuss von 60 auf 65 Prozent anheben. Dies geht aus den Unterlagen zur Gemeindeversammlung vom 5. Dezember hervor. «Trotz erheblichen Sparmassnahmen und einer budgetierten Steuererhöhung resultiert ein Aufwandüberschuss von 120 700 Franken. Die Faktoren Bildung, Gesundheit und Soziale Sicherheit beeinflussen unser Budget, ohne dass wir gross Einfluss nehmen können», schreibt der Gemeinderat. (STZ)

KORREKT Gelterkinder: von 56 auf 59 Prozent

In Gelterkinder soll der Steuerfuss von 56 auf 59 Prozent und nicht von 59 auf 62 Prozent erhöht werden. Die Angaben in der gestrigen bz sind falsch. Dies ist jedoch geschehen, weil in der Aufstellung der Unterlagen zur Gemeindeversammlung die 59 Prozent als «Ansatz 2016» festgehalten sind. (BZ)

INTERPELLATION Güter sollen per Metro unter den Boden

Die Baselbieter Regierung soll dem Bund signalisieren, dass Baselland Interesse hat am Projekt «Cargo sous terrain», fordert Landrat Klaus Kirchmayr (Grüne) per Interpellation. Diese unterirdische Güter-Metro will der Bund allenfalls mit einem Spezialgesetz fördern. Der Regierungsrat solle kantonale Massnahmen prüfen und in der Logistikbranche sondieren, ob diese sich am neuen Transportmittel beteiligen möchte. (BZ)

INSERAT

Conforama

conforama.ch

Seit **40** Jahren
in der
Schweiz

LETZTE GESCHENKE ZU CONFO-PREISEN!

Angebot gültig bis zum 26.12.2016. Solange Vorrat.

+ Alles automatisch

SIEMENS
Kaffeefullautomat

~~1250.-~~ **499.-**

Ref. 023437

147 cm

LG

4K
ULTRA HD

1500Hz

Wi-Fi

A+

-40% LED-Fernseher

~~1399.-~~ **799.-**

Ref. 251181

ohmex

1200 W

+ Roboter 3 in 1

-50% Küchenmaschine

~~299.-~~ **149.-**

Ref. 080231

SONNTAGSVERKAUF: in PRATTELN am 18.12. von 12:00 bis 18:00